



Interview mit Lucia Yavuz

20.03.2020

Mit Lucia Yavuz führten wir unser zweites Interview aus der Quarantäne, wie wir unsere Zeit zuhause nennen. Mit Lucias Mann, Doğan Yavuz, hatten wir vor einiger Zeit auch schon ein Interview geführt und waren nun gespannt darauf, seine Frau kennenzulernen.

Jugendreporter: Können Sie sich bitte vorstellen?

Lucia Yavuz: Sehr gerne. Ich heiße Lucia Yavuz und bin 39 Jahre alt. Ich lese sehr gerne, mache gerne Sport und gehe gerne schwimmen.

Jugendreporter: Was haben Sie beruflich gemacht und woher kommen Sie ursprünglich?

Lucia Yavuz: Ich bin halbe Italienerin und halbe Kroatin. Mein Vater ist Italiener und meine Mutter Kroatin. Ich spreche auch beide Sprachen. Aufgewachsen bin ich in Düsseldorf und habe auch drei Geschwister. Mein Papa hatte ein italienisches Restaurant. Es gab für mich jeden Tag Pizza. (Lacht) Nein, Scherz 😊 Aber es gab wirklich viel italienisches Essen. Kroatisches gab es auch, viel mit Gemüse war das dann. In der Grundschule habe ich nebenher auch die italienische Schule besucht. Nach der Realschule habe ich mein Fachabi gemacht und bin dann in die Hotellerie. Ich habe eine Ausbildung als Hotelfachfrau und habe sehr viel gearbeitet, mit 23 war ich schon Abteilungsleiterin und hatte mein eigenes Team. Mit 27 war ich dann Managerin in einem großen Hotel. Ich zog dann nach Madrid, wo ich in Führungspositionen arbeitete. In London habe ich ebenfalls gelebt und gearbeitet. Mit 30 wurde ich dann Mama und mit 31 kam dann das zweite Kind. Vor fünf Jahren bin ich nach Bad Kreuznach gezogen, ich habe noch zwei weitere Kinder, die ich nicht geboren habe, bin somit Mutter von vier Kindern.

Jugendreporter: Welche Sprachen sprechen Sie?

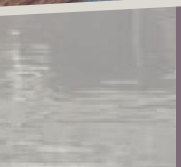
Lucia Yavuz: Sehr gut spreche ich Deutsch, Italienisch, Kroatisch und Englisch. Mein Französisch, Spanisch und Türkisch sind nicht perfekt, ich habe vieles schon vergessen. Mein Mann ist Türke, da ist das ganz praktisch. Ich bin auch ein großer Fan von türkischem Essen, die vegetarischen Çiğ köfte, Gemüsegerichte und Saucen und die vielen Suppen.

Jugendreporter: Was machen Sie jetzt beruflich`?

Lucia Yavuz: Ich bin zurzeit selbstständig. Ich bin Coach und arbeite im Bereich Verkauf. Ich helfe Unternehmen dabei, ihre Produkte besser zu verkaufen. Außerdem gebe ich auch Seminare zur Mitarbeitermotivation und biete auch Führungskräfte Coaching an. Mein Mann hat das Buch „Der späte Start“ geschrieben, da helfe ich auch beim Verkauf. Ich drehe auch Imagefilme für Unternehmen. Wisst Ihr, was das ist?

Jugendreporter: Nein. Was genau ist das?

Lucia Yavuz: Ich zeige in Form von Filmen das Unternehmen und seine Produkte. So kann das Unternehmen seine Produkte besser verkaufen. Schon viele Unternehmen machen das und es hat auch den Vorteil, dass die Homepages nach oben rücken, also auf google besser zu finden sind.





Außerdem wird durch diese Imagefilme das Vertrauen in die Firma erhöht, da sie die Menschen hinter den Kulissen sehen und lernen, warum diese was wie machen und was sie besonders macht.

Bewegte Bilder lösen echte Emotionen aus – und Menschen lassen sich von Emotionen leiten. Sie bleiben langfristig in guter Erinnerung.

Jugendreporter: Sie haben in vielen großen Städten gelebt. Wie ist es, in einer so kleinen Stadt zu leben?

Lucia Yavuz: Bevor ich Kinder hatte, hätte ich nie in einer Kleinstadt gelebt. Ich habe Großstädte geliebt. London war richtig toll! Madrid auch. Aber durch die Kinder hat sich das geändert. Da denkt man an die Abgase, den Verkehr und dass man keine Ruhe hat bei so vielen Menschen. Da mein Mann hier gelebt und gearbeitet hat, bin ich hierhergezogen und habe mich überraschen lassen. Es eine kleine gemütliche Stadt und sie hat für Kinder viele Vorteile.

Jugendreporter: Ist das Glas halbleer oder halbvoll?

Lucia Yavuz: Halbvoll. Ich denke, dass die Welt besser wird.

Jugendreporter: Ihr Mann wollte uns sein Buch schenken. Er hat es vergessen, können Sie das machen. Dann haben wir jetzt auch zuhause was zu tun.

Lucia Yavuz: (lacht) Klar, gibt mir Eure Adresse. Ich schick Euch das Buch.

Jugendreporter: Wie verbringen Sie Ihr Zeit in Quarantäne?

Lucia Yavuz: Wir haben zum Glück einen großen Garten, in dem die Kinder auch spielen können. Wir gehen auch oft in den Wald, falls es eine Ausgangssperre gibt, werden die Kinder im Garten spielen. Morgens geht der Tag los wie immer, auf SWR läuft jetzt aber der Tigerentenclub, den lasse ich meine Kinder schauen und so kann ich dann meine Bürosachen erledigen. Wir reden auch viel miteinander, basteln, spielen und noch können wir viel spazieren. Es ist insgesamt eine schöne Zeit, die wir miteinander zuhause verbringen. Es ist also nicht langweilig, wir haben immer was zu tun. Habt Ihr auch einen Garten?

Jugendreporter: Ja, aber wir dürfen dort nicht spielen. Unsere Nachbarn regen sich dann über uns auf.

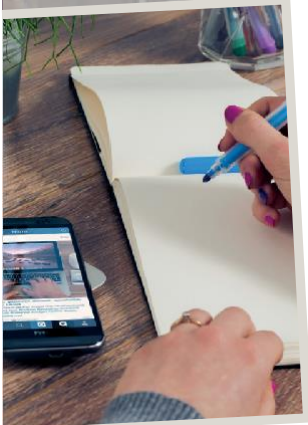
Lucia Yavuz (lacht): Dann fragt sie doch, ob sie nicht mitspielen wollen.

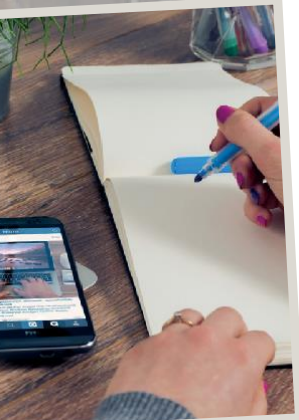
Jugendreporter (lachen): Das wollen sie bestimmt nicht.

Jugendreporter: Was möchten Sie uns mitgeben?

Lucia Yavuz: Tut das, was Euch Euer Herz sagt! Mein Vater wollte zum Beispiel, dass ich sein Restaurant übernehme und nicht, dass ich zur Schule gehe. Hätte ich das gemacht, wäre das mein Ruin gewesen, das Restaurant lief später auch nicht gut. Es ist wichtig, nicht das zu tun, was die Eltern oder Großeltern uns vorgeben, sondern was sich gut für uns anfühlt. Geld ist nicht immer das Wichtigste!

Wir danken Frau Yavuz für das tolle Interview!





Jugendreporter Azad und Serwan mit Lucia Yavuz

„Das Projekt Jugendreporter wird im Rahmen des Programms „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

